

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **39 (1979-1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

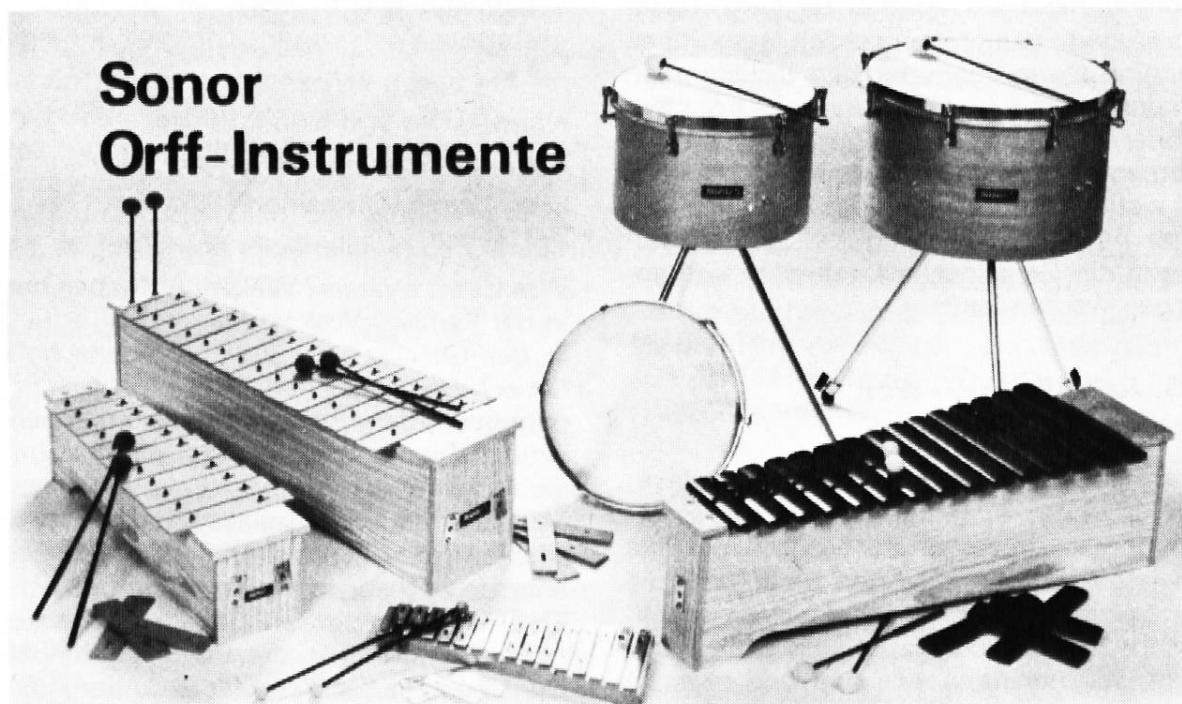
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Halle auf der einen Seite offen und auf der anderen mit einer Glasfront abgedeckt ist, fliegen viele Vögel in die Glaswand und brechen sich das Genick. Als erste Gegenmassnahme klebten wir die vom Schweizer Beobachter vertriebenen Greifvogelsilhouetten auf die Scheiben. Anfänglich schien sich ein gewisser Erfolg einzustellen. Aber immer öfters flogen wieder Singvögel gegen das Glas, manchmal wenige Zentimeter neben den schwarzen Silhouetten. Ich beobachtete zudem, dass bei einer gewissen Beleuchtung (diffusem Licht) die Greifvogelbilder wegen Spiegelungen kaum mehr zu sehen waren. Als dann vor etwa zwei Jahren sogar ein Sperber (*Accipiter nisus*) gegen die Glasfront flog, sorgte ich zusammen mit Zeichnungslehrer Hans Wullschleger für bessere Abhilfe. Die Schüler einer Bezirksschulklasse schnitten aus Selbst-

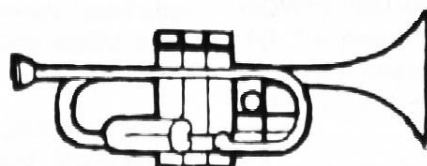
klebefolie rote, gelbe und blaue Scheiben von 8 bis 10 cm Durchmesser und klebten sie neben die vorhandenen Greifvogelsilhouetten. Der Erfolg war grossartig. Seit nunmehr zwei Jahren verzeichneten wir kein einziges Opfer mehr. Die gleiche Massnahme trafen wir auch an anderen exponierten Stellen des Schulhauses, wo z. B. regelmässig Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*) verunglückt waren.

Die verschiedenfarbigen Scheiben sollten in einem Abstand von etwa 30 bis 40 cm aufgeklebt werden, so dass die Glasfronten wie eine farbige Barriere wirken. Sie lassen sich in schmucker Anordnung anbringen, so dass sie keineswegs störend wirken. Allenfalls könnte man auch die bisherigen schwarzen Greifvogelbilder durch farbige ersetzen, wovon ich mir eine viel bessere Wirkung verspreche.



## Sonor Orff-Instrumente

**75 Jahre**



**Musikhaus  
Fischer  
Chur**

Obere Gasse 14, 7000 Chur, Tel. 081 22 31 65  
...verlangen Sie unverbindlich unseren Gratiskatalog.